



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



INSTITUT FÜR
PHILOSOPHIE
DARMSTADT

ZE Zentrum
VE verantwortungsbewusste
DI Digitalisierung
Centre Responsible Digitality



eFin &
Demokratie
Demokratiefragen des
digitalisierten Finanzsektors

Ringvorlesung im Wintersemester 2023/24

„WERT/VALUE/VALEUR“ Widerstreit zwischen Moral und Preis?

Es war Immanuel Kant, der „Würde“ (den unbedingten moralischen Wert) und „Preis“ (den relativen Geldwert von Dingen) scharf voneinander trennte – wonach es dann noch einmal dauerte, bis mit der Kulturforschung nach Darwin und auch im sogenannten Neukantianismus zum Ende des 19. Jahrhunderts die eigentliche Karriere des Wertbegriffs in der Ethik sowie in der entstehenden Soziologie begann. Für die europäische Philosophie dreht sich das Rad hier nur langsam weiter: Noch immer gibt es ein „wertphilosophisches“ Nachdenken, für welches unsere Kulturen beispielsweise *humanitäre* Werte hervorbringen, um die sich die Regeln des Zusammenlebens drehen. Max Scheler hat eine *Wertethik* entworfen, die geisteswissenschaftliche Pädagogik eine *Werterziehung* gefordert. Die analytische Philosophie wiederum diskutiert, ob Moral Values lediglich Resultat einer Wertzuschreibung sind oder ob es Werte (als Handlungsgründe oder sei es als Glaubensgrößen) doch irgendwie „gibt“. Neoaristotelisch lassen sich auch Virtue & Value verklammern. Und natürlich docken immer schon auch Religionen an eine Wertsemantik an: Familie gilt dann als „Wert“. Oder Freundschaft. Auch im Alltag sprechen wir oft so.

Es liegt auf der Hand, dass parallel auch im ökonomischen Diskurs fortwährend von „Wert“ und „Werten“ die Rede ist: Werterhalt, Wertschöpfung, Mehrwert etc. „Wert“ hat mit Geld zu tun, mit Preis- und Vermögensbildung, mit Spekulation, mit Kapital und Währung. Im Zeitalter des digitalen Wandels steht aktuell die Frage im Raum, was *Wertzeichen* eigentlich sind: Nur die irgendwie menschenlesbaren Symbole oder doch auch bloße „Token“ auf einer Blockchain? Nicht nur in der Finanzwelt geraten durch die Möglichkeit der Tokenisierung „Werte“ durcheinander: Auch Kunst, Arbeitswelt und Sozialeben verändern sich. So lässt die Blockchain-Technologie neuartige virtuelle Tauschgemeinschaften entstehen. Und interessanter Weise können diese auch moralische Gemeinschaften sein.

Überhaupt erweisen sich moralische und ökonomische Werte keineswegs so klar getrennt, wie Kant es sich wünscht. Fragen nach Reichtum, nach dem, was wir bereit sind jemandem zu „geben“ oder auch nach der Herkunft von Gütern oder einer Geldsumme laden wir ebenso moralisch auf – wie umgekehrt zuweilen Zahlungen die Rolle einer moralischen Wiedergutmachung oder auch einer Anerkennung spielen. Und „lieben“ wir einem *Wertgegenstand*, ein Kunstwerk, ein Erinnerungsstück nicht mit hohem persönlichem „Invest“, also vielleicht auch moralischer (oder ethisch begründeter) Intensität? Diskussionen über die „Gabe“ führen demgegenüber an die Grenzen jeder Ökonomie (Mauss, Levinas, Derrida). Nicht durch Zufall verfügt die Moderne zudem über eine ganze Reihe von Konzepten, die „Wert“ in irgendwie gemischter Weise moralisch wie auch ökonomierelevant umschließen. „Vertrauen“ ist so ein Konzept. Ebenso „Nachhaltigkeit“ oder auch „Sicherheit“. Alle drei Worte könnte man wiederum als „Werte“ bezeichnen.

Schließlich ist im Zeitalter von Ökologie und Klimapolitik längst klar, dass moralische Ziele wie ein Erhalt von Umwelt und Biodiversität oder die Wahrung der Lebensbedingungen künftiger Generationen sich am effizientesten durch ökonomische Instrumente umsetzen lassen. CO₂-Bepreisung und handelbare CO₂-Zertifikate oder Bio-Siegel „schaffen“ hier Wert mindestens im dreifachen Sinn: volkswirtschaftlich und ökologisch wie auch moralisch-ethisch. Trage ich ein zertifiziert ohne Kinderarbeit gefertigtes Öko-T-Shirt oder nutze ich ein Gerät aus recycelten *Wertstoffen* und fühle ich mich (deswegen) „gut“ – womöglich deute ich dann sogar eine solche Emotion als „Wert“.

Die Ringvorlesung beleuchtet die Genese und die Verwicklungen des Wertbegriffs. Dabei soll es immer auch um aktuelle Wert- und Wertzeichendiskurse sowie insbesondere um den ökologischen Wertewandel und um den digitalen Wandel gehen. Philosophie trifft also auf Öko- und Digitaldiskurse wie auch umgekehrt.

Die Veranstaltung beginnt am 18.10. und findet immer mittwochs um 18.00 Uhr im Schloss, TU Darmstadt, im großen Hörsaal (S3 13/30), statt

Programm der Ringvorlesung

Datum	Vortragender	Titel der Vorlesung
18.10.23	Petra Gehring	Werte zur Einführung
25.10.23	Sophie Loidolt	(Zur) Werthethik bei Husserl und Scheler
01.11.23	Marcus Düwell	Braucht die Moral Werte? Zur ambivalenten Rolle des Wertbegriffs in der Ethik
08.11.23	Andreas Kaminski	Vertrauenswert und Vertrauenswürde
15.11.23	Oliver Schlaudt	Müll. Die dunkle Seite des Werts
22.11.23	Anne Krüger	Werten und Bewerten – eine soziologische Perspektive
29.11.23	Andreas Kerkemeyer	Preis und Wert
06.12.23	Bernward Gesang	Welchen Beitrag leistet der Utilitarismus zur Klimadebatte?
13.12.23	Jens Kertscher	Dichte (Wert)Begriffe und praktisches Selbstverständnis
10.01.23	Martin Diehl	Der Preis der Werte und der Wert des Preises
17.01.24	Jan Müller	Werten, schätzen – oder: Werte wahrnehmen?
24.01.24	Christian Benne	Geld und Gebärde. Mit Nietzsche über Werte nachdenken
31.01.24	Marc Rölli	Über den Mehrwert der Spekulation. Überlegungen im Feld philosophisch-ökonomischer Mehrdeutigkeiten
07.02.24	Aaron Sahr	Geld und Wert – zwischen ökonomischer Macht und politischer Herrschaft